

## LIEBE, FREUDE UND HARMONIE

Volltiegier-Landesmeisterschaften im Reitsportpark Dallgow



Ein wahres Mammutprogramm wurde großartig bei den Landesmeisterschaften Voltigieren in Dallgow bewältigt.

Die Liebe zum Pferd, die Freude am Pferd, die Harmonie mit dem Pferd und das Turnen auf dem Pferd – das sind die Eigenschaften, die beim Voltigieren eine große Rolle spielen. So die kernige Aussage von Wolf-Herbert Weiffenbach, der bei den Landesmeisterschaften im Reitsportpark Dallgow als Vertreter und Schatzmeister des LPBB, die Ehrungen vornahm sowie Schärpen und Medaillen

an die Besten verteilte. Und sich gleichzeitig bei dieser Zeremonie daran erinnerte, dass er einst als Junge auch diesem Sport kurzzeitig frönte. In seiner Rede würdigte er die guten Leistungen, die er miterlebt hatte, würdigte aber vor allem aber das große Engagement des Ausrichters LRV Spandau, der ein wahres Mammutprogramm an den beiden Tagen zu stemmen hatte, wobei ihm zugute kam, dass zwei Hallen, eine große, toll ausgeschmückte, und eine kleine Halle zur Verfügung standen.

Erfolgreichste Teilnehmerin war Diana Harwardt vom RV Integration in Bernau. Sie gewann den Einzelwettbewerb bei den Junioren mit 7,750 Punkten vor ihrer erst zwölfjährigen Klubkameradin Liesbeth Erna Fraatz (7,084), die sich als großes Talent entpuppte und für die eigentliche Überraschung der Titelkämpfe sorgte, und anschließend auch noch mit ihrem Standardpartner Peter Künne die Doppelkonkurrenz, den Pas de deux, wie schon beim nationalen Turnier zu Pfingsten in Wiesbaden. Damals betrug die Note 8,184, diesmal sogar 8,339, gleichbedeutend mit der absolut höchsten Wertung an den beiden Tagen.

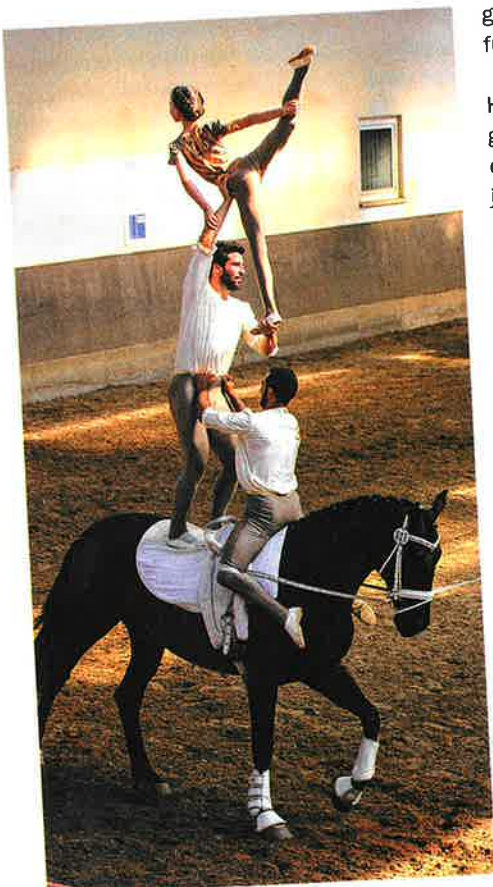
Die aus Goslar angereiste Richterin Helma Schwarzmann, zwölf Jahre lang Voltigier-Bundestrainerin und Tochter des fünffachen Turn-Olympiasiegers von 1936 in Berlin Alfred Schwarzmann, zeigte sich sehr angehen von der Vorführung der beiden Bernauer. Ihr Kommentar: „Sie sind auf dem Weg zur internationalen Klasse, bilden vor allem eine Einheit auf dem Pferd und nicht wie häufig gesehen zwei Individualisten, die ihr Bestes geben wollen. Die Harmonie ist schon beeindruckend, ihre Ausführungen sauber und sehr korrekt ausgeführt. Für die Zukunft lässt das sicherlich einiges erwarten.“

Vielleicht ergibt sich für die Zwei sogar schon eine Startchance bei der diesjährigen Senioren-EM (weil Peter Künne 18 Jahre alt ist, gilt er als Erwachsener), die im holländischen Ermelo stattfinden. Die Entscheidung darüber fällt demnächst beim CHIO in Aachen, wo die amtierende Bundestrainerin Ulla Ramge noch einmal sehen will, wie es um die momentane Form dieses Duos bestellt ist.

Bei den Senioren überzeugte einmal mehr Tim Andrich (VuRG Schäferhof), der seine Rugby-Karriere hinter sich gelassen hat und, nachdem auch seine schwere Kreuzband-Verletzung zur Zufriedenheit total ausgeheilt ist, sich wieder voll und ganz dem Voltigieren widmet. Augenblicklich muss der Wirtschafts- und Ingenieurstudent aus Kleinmachnow allerdings etwas kürzer treten, weil sechs Klausuren an der Berliner Beuth-Hochschule anstanden. Umso mehr freut er sich, dass er vom Landes-Fachausschuss für die Deutschen Meisterschaften in Alsfeld nominiert wurde wie übrigens auch die Zweiplatzierte Michelle Baran vom VuRV Birkenhof Oberhavel und das Doppel Constanze Sophia Schwarz/Anna-Abena Dombrowski.

Gleiches gilt für die Gruppe vom LRV Spandau, die unter der Longenführerin Jana Turowski weitere Fortschritte gemacht hat, konzentriert und bis auf einen kleinen Patzer sauber ihr Programm abspulte. Mit den beiden starken Männern Simon Chevel und Daniel Djadavjee erturnten sich auch Henrike Miericke, die beiden Schwestern Celine und Mariella Wendorf sowie die erst elfjährige Antonia Oelze die Goldmedaille in diesem Wettbewerb, der der Abschluss und zugleich Höhepunkt einer Veranstaltung bildete, die von der Teilnehmerzahl leider etwas darunter litt, dass bereits Ferienbeginn in Berlin und Brandenburg war.

Text und Fotos: Hansjürgen Wil



Der LRV Spandau erturnte sich bravourös die Mannschafts-Goldmedaille.